

am Tage der Erschaffung oder am achten Tage darnach, ebenso die Ansicht, daß die Schlange zuerst selbst einen Apfel verspeiste, um Eva zu verleiten u. dgl. Das auf Seite 102 gebotene gar schöne Beispiel soll, nach Bericht des P. Charoppin selbst, leider nicht auf Wahrheit beruhen.

Die Predigten sind für ein frommingläubiges Auditorium berechnet. Der Ton ist oft mehr didaktisch als oratorisch, die moralischen Anwendungen treffend, aber allgemein. Die Person des Predigers, die sich des angesammelten kostbaren Stoffes durch Selbstbetrachtung bemächtigt, wird nach Bedürfnis die entsprechende Form und Frische geben.

Lainz.

P. Kolb.

16) **Maiblüten** auf den Altar der jungfräulichen Gottesmutter Maria.

Kurze Erwägungen für den Marienmonat, gehalten bei S. Maria Rotunda in Wien. Nach überlassenen Papieren eines Freundes herausgegeben von Albert Wimmer, katholischer Priester. III. Serie: Maria Stellung im Erlösungswerke, ausgesprochen im Magnificat und vorgebildet durch die biblischen Frauen des alten Testaments. Rempten, 1902. Kösl. Kl. 8'. IV u. 203 S. M. 1.60 = K 1.92.

Die ersten zwei Serien der vorhergehenden Jahre beschäftigten sich mit Mariens Stellung zum hochheiligen Sakramente und Mariens Einfluß auf das sittliche Leben des Christen; in dieser Serie wird die Größe und Herrlichkeit Mariens gezeigt sowohl als der Erst- und Best-Erlösten, als auch der Mit-Erlöserin in der richtigen Auffassung des Wortes. Es wird hiebei fortschreitend sowohl ein Vers des Magnificat erklärt als auch eine biblische Frauengestalt vorgeführt, welche in einem Lebensereignisse eine Anwendung auf Maria zuläßt. Diese Verbindung unterliegt hier und da einem etwas fühlbarem Zwange, umso mehr, da zugleich die Verbindung mit dem Magnificat nicht außer Acht gelassen wird; letztere allein festgehalten, würde vielleicht größere Einheitlichkeit herbeigeführt haben. Ein besonderes Ziel des Verfassers war auch, die apologetische Begründung der katholischen Marienverehrung einzuflechten. Wie in den vorhergehenden Serien, finden wir auch hier originelle, hohe Ideen und innige Affekte; die Sprache ist einem städtischen Publikum angemessen; doch hätten die flüchtig angedeuteten Gleichnisse eine größere Entfaltung und die moralischen Anwendungen eine eingehendere Behandlung erfahren sollen, um auf die Mehrzahl der Zuhörer tiefer und andauernder wirken zu können.

P. Kolb.

17) **Der Rettungsanker der Sünder.** Fastenpredigten von

G. Dießel, C. Ss. R. Mit oberhirtlicher Genehmigung und Approbation der Ordensobern. Regensburg. 1902. Pustet. VI u. 171 S. M. 1.40 = K 1.68.

In acht Predigten behandelt der bestbekannte Homilet aus der Redemptoristen-Kongregation ein höchst zeitgemäßes Thema: Das heilige Bußsakrament. Ueberzeugend wird dessen göttliche Einsetzung nachgewiesen und als Bedürfnis des menschlichen Herzens und als Quelle süßesten Trostes für den Einzelnen, aber auch als Segen für die menschliche Gesellschaft geschildert. Weiters werden die notwendigen Bedingungen zum würdigen Empfange und die Wirkungen des Bußsakramentes an der Seele dargelegt.

Die überaus wirkungsvolle Schlußpredigt zeigt an dem reumütigen Schächer das Wunder der Bekehrung.

Die ausgezeichnete Eigenart dieses Predigers ist bekannt. Er spricht klar und mit erwärmender Herzlichkeit; er liebt es, seine Vorträge zu würzen durch ergreifende Beispiele, die er zumeist aus seinem eigenen, erfahrungsreichen Leben als Missionär schöpft.

Auch außer der heiligen Fastenzeit wird man mit Nutzen die hier niedergelegten Gedanken auf die Kanzel bringen.

Leoben.

A. Stradner, Dechant.

- 18) **Trost der Kranken.** Eine Abhandlung über ungefähr 200 geprüfte heilkräftige Pflanzen, über Wasseranwendungen, Hausmittel und Krankheiten. Von Bruder Aloisius aus der Kongregation der Piusbrüder in Heerlen (Limburg). Mit Titelbild. (XVIII, 337 S.) 8°. Aachen. 1902 Ignaz Schweitzer. In Originalband mit Goldtitel 5 M. = 6 K.

Der Kampf gegen die Kneipp'sche Heilmethode ist jetzt so gut wie beendet, und Kneipp hat die Oberhand behalten. Durch hunderte, ja tausende von Fällen ist es eben unwiderleglich bewiesen, daß die Kneippkur in der Tat zahlreichen Kranken und Leidenden die ersuchte — und manchmal auf anderem Wege vergeblich erhoffte — Heilung gebracht hat.

Bruder Aloisius, der Leiter der Kneippanstalt in Heerlen, hat sich nun dankenswerter Weise entschlossen, dem dringenden Ersuchen seiner Heerleener Patienten stattgebend, seinen „Trost der Kranken“ zu veröffentlichen, „zur größeren Ehre Gottes und zum Nutzen seines Nächsten.“ Das Buch beschreibt in populärer, klarer Form die Kennzeichen und die Behandlung der verschiedenen Krankheiten und Unpäßlichkeiten zc., dabei stets besondere Rücksicht nehmend auf die betreffenden Heilmittel aus der Pflanzenwelt, deren ziemlich eingehender Beschreibung (mit genauen Angaben, beziehungsweise Fundort, Zeit, Sammeln und Aufbewahren, Mischungen, zc. zc.) auch ein besonderer Teil des Werkes gewidmet ist.

Daß Bruder Aloisius ein Führer ist, dessen Leitung man durchaus vertrauensvoll sich hingeben darf, ist über allen Zweifel erhaben nach den geradezu glänzenden Empfehlungen, die Altmeister Msgr. Sebastian Kneipp † ihm seinerzeit mit auf den Weg gegeben hat. Er nennt ihn „einen seiner besten und liebsten Schüler“, der „seine ganze Zufriedenheit und sein ganzes Vertrauen erworben“ habe, ja, in einem eigenhändigen Briefe an den Herrn Rektor der Piusbrüder-Kongregation sagt er: „... Dieser Mann (Br. A.) hat so herrliche Kenntnisse über meine Methode, daß ich behaupte, ich habe keinen besseren Arzt in diesem Fache...“ So glauben denn auch wir, dem gebiegenen Buche, dessen schöne Ausstattung in Druck, Papier und Einband auch alle Anerkennung verdient, unsere warme Empfehlung mit auf den Weg geben zu sollen.

Aachen.

Sch. 3.

- 19) **Comes Polonicus.** Ein Hilfsbüchlein für Priester beim Gebrauche der polnischen Sprache im Beichtstuhl und am Krankenbett. Von einem Priester der Kongregation des allerheiligsten Erlösers. Bochum, Buchdruckerei „Wiarus Polski.“ (Als Manuskript gedruckt.)

Mit Hilfe des hier Gebotenen wird es jedem leicht werden, eine den Beichtvater und das Beichtkind zufriedenstellende Beichte zustande zu bringen. —